

Johannes Reuchlin

Humanist mit Durchblick

von

Marlis Zeus

Mit 32 Abbildungen

HELMESVERLAG KARLSRUHE

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	7
Der Lehrer: Johannes Heynlin „da Lapide“ aus Stein	11
Im 15. Jahrhundert wird Baden von Markgrafen regiert	11
Johann Edler von Venningen	13
Johannes Heynlin von Stein	14
Der Personenkreis ist begrenzt	20
Eine Universität für Basel	23
Schwarzkünstler?	26
Heynlin's Blick in die Zukunft	29
Europa entwickelt sich	32
Der Schüler: "Joannes Reuchlin phorcensis" aus Pforzheim	35
Eine neue Universität für Tübingen	33
Johannes Reuchlin aus Pforzheim	37
Kaiser Friedrich III. in Pforzheim	41
Johannes a Lapide in Basel	44
Reuchlin studiert weiter	51
Johann Amerbach, der Buchdrucker	53
Griechisch für Reuchlin	55
Zum Jurastudium wieder nach Paris	57
Erste Reise nach Rom	59
Reuchlin heiratet	61
Reuchlin soll ein guter Lautenist gewesen sein	61
Am württembergischen Hof in Stuttgart	62
Johannes Reuchlin in Florenz	63
Reuchlin's Begegnung mit Kabbala und Talmud	64
Cosimo de Medici und die Florentiner Platonische Akademie	69

Reuchlin und die Dominikaner	72
Die Burg Linz	73
Ein Musenkuß für Reuchlin	77
Graf Eberhard im Barte wird Herzog.....	79
Die Heidelberger Zeit.....	79
Malerei in der Renaissance	82
Erasmus	83
Reuchlin sorgt für die Zukunft.....	85
Wieder in Stuttgart	87
Hebräische Studien; Reuchlins Zeit als Anwalt	91
Ein Sendschreiben an die Juden	94
Thomas Anshelm, Buchdrucker in Pforzheim	97
Der junge Melanchthon, ein dritter „homo badensis“	100
Konflikt mit den Kölner Dominikanern	103
„Der Joeden spiegel“	104
Der „Augenspiegel“	109
Mainz im September 1513.....	112
Die „Dunkelmännerbriefe“	116
Nikolaus von Kues.....	121
Pforzheim fällt an Markgraf Philipp	123
Humanismus und beginnende Reformation	124
Das Leben wird schwierig für Reuchlin.....	128
Reuchlin ist des Streitens müde.....	130
Philipp Melanchthon schreibt:	131
Zeittafel	133
Personenverzeichnis.....	137
Ortsregister.....	139
Verwendete und weiterführende Literatur	141